



Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
(Stand: März 2026)

Spanisch

INHALTSVERZEICHNIS

1. Spanisch am Jan-Joest Gymnasium	4
1.1 Fachangebot.....	4
1.1.1 Unterricht.....	4
1.1.2 Aufgabenbereiche.....	4
1.2 Fächerverbindender / fachübergreifender Unterricht.....	5
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	19
2.2.1 Überfachliche Grundsätze	19
2.2.2 Fachliche Grundsätze	20
2.2.3 Kompetenzentwicklung.....	21
2.3 Lehr- und Lernmittel.....	23
2.3.1 Übersicht über die Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien	23
2.3.2 Allgemeines	23
3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	23
<p>Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Spanisch für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz....</p>	
3.1 Verbindliche Absprachen.....	23
3.2 Verbindliche Instrumente	24
3.2.1 Klausuren.....	24
3.2.2 Organisation der Abiturklausur	27
3.2.3 Überprüfung der sonstigen Leistungen	27

3.2.4 Mündliche Kommunikationsprüfungen	28
3.2.5 Facharbeiten.....	28
<i>3.3 Kriterien der Leistungsbewertung.....</i>	<i>32</i>
3.3.1 Übergeordnete Kriterien.....	32
3.3.2 Konkretisierte Kriterien.....	32
<i>3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</i>	<i>34</i>
4. Qualitätssicherung und Evaluation	35
<i>4.1 Grundlagen.....</i>	<i>35</i>
<i>4.2 Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung.....</i>	<i>36</i>

1. Spanisch am Jan-Joest Gymnasium

Das Jan-Joest-Gymnasium der Stadt Kalkar bietet die Möglichkeit, neben den Fremdsprachen Englisch und Französisch auch die spanische Sprache zu erlernen. Das Fach Spanisch ist demnach Bestandteil des schulinternen Lehrplans.

Der Spanischunterricht soll unsere Schülerinnen und Schüler vor allem befähigen, ihre **kommunikative Kompetenz** in der spanischen Sprache zu erweitern, d.h. besonders im Zuge wachsender Internationalisierung und Globalisierung an fremdsprachlicher Kommunikation teilzunehmen, Ereignisse im spanischsprachigen Ausland mit besserem Verständnis zu verfolgen und durch den landeskundlichen Vergleich die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages unserer Schule möchten die Mitglieder der Fachkonferenz Spanisch bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II vor allem **das individuelle Interesse am Fremdsprachenlernen und die Freude am Gebrauch** der spanischen Sprache fördern und weiterentwickeln.

Im Rahmen **individueller Förderung** sieht es die Fachschaft Spanisch als eine ihrer Aufgaben an, sprachlich begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren fremdsprachigen Interessen stets zu fördern und sie individuell zu unterstützen.

1.1 Fachangebot

1.1.1 Unterricht

Der Spanischunterricht wird in der gymnasialen Oberstufe auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Einführungsphase:

Spanisch GK(n) 4-stündig

Qualifikationsphase:

Spanisch GK(n) 4-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe II gelten die **Kernlehrpläne Spanisch für die Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule)**. Der Spanischunterricht wird gemäß Stundentafel erteilt.

1.1.2 Aufgabenbereiche

Die **Namen** und **Aufgabenbereiche** der Fachvorsitzenden und ihrer Vertreterin sowie der anderen Mitglieder der Fachschaft Spanisch lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Funktion/ Aufgabenbereich
Frau Baum-Lünebach	stellv. Fachvorsitzende, Ansprechpartnerin DELE-Zertifikat
Frau Lemke	Fachvorsitzende, Koordination Fachschaftssitzungen, Ansprechpartnerin DELE-Zertifikat

1.2 Fächerverbindender / fachübergreifender Unterricht

Das Fach Spanisch ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Parallelen zu den Fächern Geschichte, Geografie, Französisch und Englisch aufweist. Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, vereinbart die Fachkonferenz eine engere Zusammenarbeit mit o.a. Fächern im Hinblick auf eventuelle inhaltliche/thematische Überschneidungen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das **Übersichtsraster** (2.1.1) gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind das Thema, eingebettet in übergeordnete Lernaufgaben, die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen, die zur Verfügung stehende Zeit sowie die für die Q1 und Q2 festgelegten Formate der Leistungsmessung ausgewiesen.

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** (2.1.1) führt die konkretisierten Kompetenzerwartungen in den jeweiligen Kompetenzbereichen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im **Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben** (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene **konkretisierter Unterrichtsvorhaben** (Kapitel 2.1.2) Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Exkursionen, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

GK EF (n)		
Unterrichtsvorhaben	Themenfeld	Leistungsüberprüfung
1. <i>¡Hola! - Yo me presento</i>	Sich vorstellen, Länder und Sprachen	1. Klausur (Leseverstehen isoliert, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben) 2. Klausur (Hörverstehen isoliert, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben) 3. Klausur (Leseverstehen isoliert, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben) 4. Klausur (Sprachmittlung isoliert, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben)
2. <i>Mi gente y mi barrio</i>	Familie, Stadtviertel/Dorf	
3. <i>¡Me gusta!</i>	Freizeitbeschäftigungen, Kleidung und Farben, das Aussehen	
4. <i>El día a día</i>	Uhrzeiten und Monate, Schulfächer	
5. <i>En Madrid</i>	Sehenswürdigkeiten, Zimmer und Wohnung	
6. <i>Perú – un país andino</i>	Historische Ereignisse, Peruanisches Spanisch	
Summe Einführungsphase: ca. 150 Stunden		

GK Q1 (n)		
Unterrichtsvorhaben	Themenfeld	Leistungsüberprüfung
1. <i>España y el turismo: economía, cultura, sostenibilidad y ocio</i>	Wirtschaft, Kultur, Nachhaltigkeit und Freizeit in Bezug auf Tourismus	Klausur (Leseverstehen integriert, Schreiben AFB I + III)
2. <i>Vivir y convivir en una España multicultural</i>	Migration, kulturelle Vielfalt, Identität und Vorurteile	Klausur (Leseverstehen integriert, Schreiben AFB I + III)
3. <i>Vivir y convivir en una España plurilingüe</i>	Sprachliche Vielfalt, Sprachenpolitik, Regionale Identität	Klausur (Leseverstehen integriert, Sprachmittlung isoliert, Schreiben AFB I + II + III)
4. <i>Latinoamérica: Retos y oportunidades de la diversidad étnica</i>	Ethnische Vielfalt, Kulturelle Unterschiede, Traditionen	Klausur (Leseverstehen integriert, Hör-/Hörsehverstehen isoliert, Schreiben AFB I + II + III)
Summe Qualifikationsphase: ca. 150 Stunden		

GK Q2 (n)		
Unterrichtsvorhaben	Themenfeld	Leistungsüberprüfung
1. <i>Latinoamérica: El desafío de la pobreza infantil</i>	Soziale Ungleichheit, Kinderarbeit	Mündliche Kommunikationsprüfung
2. <i>Chile – facetas sociales y culturales</i>	Kulturelle Identität, Diktatur, Geschichte, Gesellschaftliche Ungleichheit	Klausur (Leseverstehen integriert, Sprachmittlung isoliert, Schreiben AFB I + II + III)
3. <i>La realidad chilena en la literatura de Antonio Skármeta</i>	Literatur als Spiegel der Gesellschaft, Soziale und politische Realität	Klausur (Leseverstehen integriert, Sprachmittlung isoliert, Schreiben AFB I + II + III)
Summe Qualifikationsphase: ca. 110 Stunden		

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (neueinsetzend)			
1. UV ¡Hola! – Yo me presento		Zeitbedarf: 22-26 Stunden	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen			
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Assoziationen und Vorwissen zur spanischsprachigen Welt Die spanischsprachigen Länder 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Der spanischen Kultur offen begegnen 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Spanische Begrüßungsrituale erkennen Anredeformen kennen lernen Regionale Aussprachevarianten 	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen			
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> didaktisierten Hörtexten folgen können, Hauptinformationen entnehmen einfache Erklärungen und Aufgabenstellungen im Unterricht verstehen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Hauptaussagen in einfachen, didaktisierten Texten verstehen 	Sprechen Dialogisch: <ul style="list-style-type: none"> an der <i>comunicación en clase</i> teilnehmen sich begrüßen, verabschieden sich vorstellen Fragen stellen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> einen kurzen Text zur Vorstellung verfassen einen Dialog schreiben
Verfügen über sprachliche Mittel			
<ul style="list-style-type: none"> <u>Grammatische Strukturen</u>: die unbestimmten und bestimmten Artikel, die Subjektpronomen, die regelmäßigen Verben, das Verb ser, die Verneinung, Substantive <u>Thematischer Wortschatz</u>: Redemittel für die <i>comunicación en clase</i>, Länder und Sprachen <u>Aussprache und Intonation</u>: r/rr, l/ll, n/ñ, h, y, g/j, c/z <u>Orthografie</u>: Besonderheiten des spanischen Alphabets und der Interpunktion 			
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> das eigene sprachliche Vorwissen nutzen Wortschließungsstrategien wiederholen und anwenden 			
Text- und Medienkompetenz			
<ul style="list-style-type: none"> einfache Texte produzieren und vortragen einfache didaktisierte Hör-, Hörseh- und Lesetexte im Kontext sich vorstellen verstehen 			
Sonstige fachinterne Absprachen			
<ul style="list-style-type: none"> <u>Lernerfolgsüberprüfung</u>: Klausur 1 (Leseverstehen isoliert, Schreiben, Verfügen über Sprachliche Mittel) <u>Mögliche Lernaufgabe</u>: eine spanische Austauschschülerin in Form eines Dialogs vorstellen (bspw. Mithilfe von KI) 			
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):			
1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen → Die SuS lernen Onlinewörterbücher und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und zuhause kennen			

Einführungsphase (neueinsetzend)			
2. UV <i>Mi gente y mi barrio</i>		Zeitbedarf: 30-37 Stunden	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen			
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Klingelschilder in Spanien 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Der spanischen Kultur offen begegnen 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich eigenes Stadtviertel mit <i>barrio</i> 	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen			
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierten Hörtexten folgen können, Hauptinformationen entnehmen • einfache Erklärungen und Aufgabenstellungen im Unterricht verstehen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • einfache, kurze Texten verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen 	Sprechen Dialogisch: <ul style="list-style-type: none"> • an der <i>comunicación en clase</i> teilnehmen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • einfache, kurze Texte über den eigenen Lebensbereich verfassen E-Mails und Blogbeiträge über den Alltag verfassen
Verfügen über sprachliche Mittel			
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Grammatische Strukturen</u>: Gruppenverben (e/ie, o/ue), die Verben <i>tener, hacer, ir, estar, hay, ser</i> + Adjektiv, Adjektive (Singular, Plural + Stellung), die Kontraktion <i>del</i> und <i>al</i>, Possessivbegleiter, die Begleiter <i>mucho/-a, poco/-a</i> • <u>Thematischer Wortschatz</u>: Familie, Stadtviertel/Dorf • <u>Aussprache und Intonation</u>: ei/ie/ue, qu, ch, d, b/v, y, h 			
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> • das eigene sprachliche Vorwissen nutzen Worterschließungsstrategien wiederholen und anwenden • Gestik, Mimik, Nachfragen nutzen 			
Text- und Medienkompetenz			
<ul style="list-style-type: none"> • einfache Texte produzieren (Blogbeitrag, E-Mail) • einfache authentische und didaktisierte Hör-, Hörseh- und Lesetexte im Kontext Familie und Wohnort verstehen 			
Sonstige fachinterne Absprachen			
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Lernerfolgsüberprüfung</u>: Klausur 1 (Leseverstehen isoliert, Schreiben, Verfügen über Sprachliche Mittel) • <u>Mögliche Lernaufgabe</u>: <i>Mi familia y mi barrio</i> - Die Familie und den eigenen Wohnort beschreiben (bspw. E-Book) 			
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):			
1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen → Die SuS lernen Apps zum unterstützenden Vokabellernen/ -wiederholen kennen und probieren diese aus, eine freiwillige Anwendung erfolgt zuhause;			
4K: Förderung der Kreativität durch Einsatz/Ausprobieren diverser Vokabellernapps			

Einführungsphase (neueinsetzend)			
3. UV ¡Me gusta!		Zeitbedarf: 30-37 Stunden	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen			
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Freizeitaktivitäten spanischer Jugendlicher 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Der spanischen Kultur offen begegnen 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Vergleich der eigenen und der spanischen Freizeitaktivitäten 	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen			
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> bei medial vermittelten Texten Rezeptionsstrategien (global, selektiv, detailliert anwenden) 	Sprechen Dialogisch: <ul style="list-style-type: none"> an der <i>comunicación en clase</i> teilnehmen telefonieren Einkaufen gehen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Einfache, kurze Texte über den eigenen Lebensbereich verfassen (Freizeitaktivitäten) Erste Zusammenfassungen 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> Als Sprachmittler Aussagen in der Zielsprache wiedergeben können und auf Nachfragen eingehen
Verfügen über sprachliche Mittel			
<ul style="list-style-type: none"> <u>Grammatische Strukturen</u>: <i>gustar</i> + Infinitiv, <i>también</i>, <i>tampoco</i>, <i>estar</i> + <i>gerundio</i>, die indirekten Objektpronomen, <i>estar</i> + Adjektiv, <i>gustar</i> + Substantiv, Demonstrativbegleiter und – pronomen (<i>este</i>, <i>ese</i>), das Relativpronomen <i>que</i>, das indirekte Objekt bei Personen (<i>a</i>) <u>Thematischer Wortschatz</u>: Freizeitbeschäftigungen, Kleidung und Farben, das Aussehen 			
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> das eigene sprachliche Vorwissen nutzen Worterschließungsstrategien wiederholen und anwenden Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch 		<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs erkennen 	
Text- und Medienkompetenz			
<ul style="list-style-type: none"> einfache strukturierte Zusammenfassungen schreiben einfache authentische und didaktisierte Hör-, Hörseh- und Lesetexte im Kontext Freizeitaktivitäten verstehen 			
Sonstige fachinterne Absprachen			
<ul style="list-style-type: none"> <u>Lernerfolgsüberprüfung</u>: Klausur 2 (Hörverstehen isoliert, Schreiben, Verfügen über Sprachliche Mittel) <u>Mögliche Lernaufgabe</u>: <i>¡Me gusta!</i> - Für einen spanischen Austauschschüler ein Portrait von sich selbst entwerfen -> Hobbys, Kleidungsstil, Lieblingskleidung, ... (bspw. Onlinepinnwand gestalten) 			
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):			
1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren → Die SuS erstellen online eine Übersicht mit Hilfe von Whiteboardanwendungen und tragen arbeitsteilig Inhalte zu Hobbys/Freizeitaktivitäten zusammen;			
4K: Die SuS nutzen Kreativität, Kommunikation und Kollaboration in ihrer Arbeit, um Hobbys der Klasse herauszufinden, darzustellen und auszuwerten, z.B. Onlineumfragen und Onlinepinnwände			

Einführungsphase (neueinsetzend)			
4. UV El día a día		Zeitbedarf: 22-26 Stunden	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen			
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • La siesta, Das spanische Notensystem, das spanische Zeugnis 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Fremdkulturelle Verhaltensweisen und Werte tolerieren 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen dem Lebensalltag erkennen und beschreiben 	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen			
Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • einfache, kurze Texte verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen 	Sprechen Dialogisch: <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche in routinemäßigen Situationen durchführen (z.B. Streitgespräch, Meinungsäußerung, Informationen einholen, einkaufen gehen) 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • einfache argumentative Texte und Tagesablauf verfassen, sich verabreden, Vorschläge machen 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler Aussagen in der Zielsprache wiedergeben können und auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen
Verfügen über sprachliche Mittel			
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Grammatische Strukturen</u>: der Begleiter todo/-a, der bejahte Imperativ, indirektes Objekt im Imperativ, ir a + Infinitiv, die Verben venir, saber/poder, decir, indirekte Rede, die reflexiven Verben, antes de / después de + Infinitiv • <u>Thematischer Wortschatz</u>: Uhrzeiten und Monate, Wochentage, Schulfächer 			
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> • Zweisprachige Wörterbücher selbstständig verwenden • Gestik, Mimik, Nachfragen einsetzen 		<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsgespräche planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen 	
Text- und Medienkompetenz			
<ul style="list-style-type: none"> • Einfache authentische und didaktisierte Lesetexte im Kontext Schule und Alltag verstehen • Sprachlich einfach strukturierte Texte schreiben 			
Sonstige fachinterne Absprachen			
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Lernerfolgsüberprüfung</u>: Klausur 3 (Leseverstehen isoliert, Schreiben, Verfügen über Sprachliche Mittel) • <u>Mögliche Lernaufgabe</u>: <i>Mi colegio y mis días en cole</i> - Die eigene Schule und den Schulalltag vorstellen (bspw. Lernvideo) 			
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):			
3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren → Die SuS verabreden sich online im Chat mit ihren Klassenkameraden und werten anschließend diese Kommunikation aus			

Einführungsphase (neueinsetzend)			
5. UV En Madrid		Zeitbedarf: 22-26 Stunden	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen			
Soziokulturelles Orientierungswissen ● Spanische Wohnungsanzeigen verstehen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit ● Den neuen Erfahrungen mit der fremden Kultur offen begegnen	Interkulturelles Verstehen und Handeln ● Die fremde Lebenswelt mit der eigenen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen			
Hör-/Hör-Sehverstehen ● in direkter Kommunikation Aussagen verstehen (Telefongespräch, Wegbeschreibung)	Leseverstehen ● einfache Sachtexte mittels globaler, selektiver und detaillierter Strategie verstehen	Sprechen Zusammenhängend ● die eigene Wohnsituation vorstellen, Madrids Sehenswürdigkeiten vorstellen	Sprachmittlung ● als Sprachmittler Aussagen in der Zielsprache wiedergeben können und auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen
Verfügen über sprachliche Mittel			
● <u>Grammatische Strukturen</u> : der reale Bedingungssatz der Gegenwart, der Komparativ, die Ortspräpositionen, die indirekten Objektpronomen, der Superlativ, Mengenangaben ● <u>Thematischer Wortschatz</u> : Sehenswürdigkeiten, Zimmer und Wohnung			
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit	
● Wörter umschreiben ● Einschleifen von Redemitteln		● Regelmäßigkeiten der spanischen Sprache erkennen	
Text- und Medienkompetenz			
● Einfache authentische und didaktisierte Lesetexte im Kontext Sehenswürdigkeiten und Wohnen verstehen ● Sprachlich einfach strukturierte Texte schreiben			
Sonstige fachinterne Absprachen			
● <u>Lernerfolgsüberprüfung</u> : Klausur 4 (Sprachmittlung isoliert, Schreiben, Verfügen über Sprachliche Mittel) ● <u>Mögliche Lernaufgabe</u> : <i>Búsqueda Web sobre Madrid</i> - Einen individuellen Mini-Reiseführer für den Austauschschüler vorbereiten (bspw. Blogbeitrag)			
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):			
4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen → Die SuS erstellen auf Grundlage von Hintergrundinformationen zu Madrid und Onlinerecherche mit Suchmaschinen einen Reiseführer für Madrid. Arbeitsteilig kann dabei auf Onlinewerkzeuge wie digitale Smartboards oder KI zurückgegriffen werden.			

Einführungsphase (neueinsetzend)			
6. UV Perú – un país andino		Zeitbedarf: 22-26 Stunden	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen			
Soziokulturelles Orientierungswissen • <i>Región andina</i> , Werbeanzeigen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • Den neuen Erfahrungen mit der fremden Kultur offen begegnen	Interkulturelles Verstehen und Handeln • in einfachen Begegnungssituationen in begrenztem Umfang kulturspezifische Besonderheiten beachten, Perú-Spanien	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen			
Hör-/Hör-Sehverstehen • in direkter Kommunikation Aussagen verstehen (Telefongespräch, Wegbeschreibung)	Leseverstehen • Comics und Werbeanzeigen global und detailgenau verstehen	Sprechen • über Vergangenes und historische Ereignisse berichten, etwas paraphrasieren	Schreiben eine E-Mail und eine Geschichte verfassen
Verfügen über sprachliche Mittel			
• <u>Grammatische Strukturen</u> : das <i>pretérito indefinido</i> , <i>desde/hace/hasta</i> , die Konjunktionen <i>cuando</i> , <i>como</i> • <u>Thematischer Wortschatz</u> : Historische Ereignisse, Sehenswürdigkeiten, Persönlichkeiten • <u>Orthografie</u> : Verben mit orthografischen Besonderheiten			
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit	
• Wörter umschreiben • Entsprechende Rezeptionsstrategien anwenden		• Sprachunterschiede des lateinamerikanischen Spanisch	
Text- und Medienkompetenz			
•			
Sonstige fachinterne Absprachen			
• <u>Lernerfolgsüberprüfung</u> : Klausur 4 (Sprachmittlung isoliert, Schreiben, Verfügen über Sprachliche Mittel) • <u>Mögliche Lernaufgabe</u> : <i>Rayo histórico: mini-ponencias</i> – Eine Region und ein Land in Lateinamerika vorstellen (bspw. Storyboard)			
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):			
2.1 / 2.2 Informationsrecherche und -bewertung → Die SuS recherchieren mithilfe digitaler Medien Informationen zu peruanischen Regionen, historischen Ereignissen und Persönlichkeiten und wählen relevante Inhalte für ihre Zeitleiste oder Mini-Präsentation aus. Dabei lernen sie, Quellen zu vergleichen und ihre Zuverlässigkeit einzuschätzen. 4.4 Urheberrecht und Quellenangaben → Die SuS lernen, Bilder und Informationen korrekt zu zitieren und auf Urheberrechte bei der Nutzung digitaler Materialien zu achten.			

Qualifikationsphase 1 (neueinsetzend)			
1. UV España y el turismo: economía, cultura, sostenibilidad y ocio		Zeitbedarf: 33-37 Stunden	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen			
Soziokulturelles Orientierungswissen <i>turismo de masas vs. turismo sostenible</i>	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Sich der ökonomischen Bedeutung des Tourismus bewusst werden 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Umweltbedrohungen verstehen Mögliche Lösungsansätze 	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen			
Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden, um versch. Sachtexten Haupt- und Detailaussagen zu entnehmen 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Informationen zusammenfassend und kommentierend darstellen 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> schriftlich und mündlich adressatengerecht und situationsangemessen mitteln
Verfügen über sprachliche Mittel			
<ul style="list-style-type: none"> <u>Grammatische Strukturen</u>: Verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel insbes. <i>das pretérito imperfecto</i>, der Vergleich der Vergangenheitsformen, <i>presente de subjuntivo</i>, <i>imperativo negativo</i>, <i>estilo indirecto</i>, <i>frase condicional I</i>, <i>imperfecto de subjuntivo</i> <u>Thematischer Wortschatz</u>: Tourismus, Kultur, Nachhaltigkeit, Freizeit 			
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> das eigene sprachliche Vorwissen nutzen Wortschließungsstrategien wiederholen und anwenden 			
Text- und Medienkompetenz			
<ul style="list-style-type: none"> Bilder beschreiben und deren Aussage deuten, Sachtexten Standpunkte entnehmen, Informationen aus Sachtexten nutzen, um Standpunkte in eigenen Texten entsprechend dem Textformat darzulegen 			
Sonstige fachinterne Absprachen			
<ul style="list-style-type: none"> <u>Leistungsmessung</u>: Leseverstehen (integriert) + Schreiben AFB I + III <u>Mögliche Lernaufgabe</u>: <i>Hacer un blog – Futuro del turismo andaluz - ¿motor del desarrollo económico o amenaza del medio ambiente?</i> (bspw. Blogeintrag) 			
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):			
<p>2.1 /2.1 Informationsrecherche und -auswertung → Die SuS planen online mithilfe von Suchmaschinen eine Urlaubsreise und stellen diese im Anschluss vor.</p> <p>5.1 Medienanalyse und -reflexion → Die Lernenden analysieren Bilder, Medienberichte und Sachtexte zum Thema Tourismus hinsichtlich ihrer Perspektiven und Intentionen und reflektieren deren Einfluss auf die öffentliche Wahrnehmung von Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Entwicklung.</p> <p>4K: Die SuS hinterfragen kritisch gefundene Informationen und arbeiten kreativ.</p>			

Qualifikationsphase 1 (neueinsetzend)		
2. UV <i>Vivir y convivir en una España multicultural</i>		Zeitbedarf: 33-37 Stunden
Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen		
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Gründe und Umstände der Einwanderung 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Vorurteilen, Toleranz und Herausforderungen 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Träume vs. Wirklichkeit Sich in die Denkweise Zugewanderter hineinversetzen
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen		
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Hör(seh)stile (global, detailliert, selektiv) anwenden und wesentliche Aussagen aus kurzen Hör(seh)texten entnehmen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> zusammenhängendes Sprechen: Ergebnisse zu einem Thema präsentieren an Gesprächen teilnehmen: eine Diskussion führen und eigene Standpunkte darlegen und begründen
Verfügen über sprachliche Mittel		
<ul style="list-style-type: none"> <u>Grammatische Strukturen</u>: Verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel insbes. das <i>pretérito imperfecto</i>, der Vergleich der Vergangenheitsformen, <i>presente de subjuntivo</i>, <i>imperativo negativo</i>, <i>estilo indirecto</i>, <i>frase condicional I</i>, <i>imperfecto de subjuntivo</i> <u>Thematischer Wortschatz</u>: Migration, kulturelle Vielfalt, Identität und Vorurteile 		
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> Die eigene Sprachkompetenz durch erlernte Strategien festigen und erweitern 		<ul style="list-style-type: none"> Eigene Fehlerschwerpunkte benennen
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> Bilder beschreiben und deren Aussage deuten, Sachtexten Standpunkte entnehmen, Informationen aus Sachtexten nutzen, um Standpunkte darzulegen 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<ul style="list-style-type: none"> <u>Leistungsmessung</u>: Leseverstehen (integriert) + Schreiben AFB I + III <u>Mögliche Lernaufgabe</u>: <i>Hacer un juego de rol</i> (bspw. Entrevista) 		
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):		
<p>3.1 / 3.2 Kommunikation und Kollaborationsprozesse und -regeln → In digitalen Arbeitsumgebungen bereiten die Lernenden Rollenspiele oder Interviews vor, entwickeln gemeinsam Fragen und Rollenprofile und tauschen sich über unterschiedliche Standpunkte zu Themen wie Multikulturalität, Zusammenleben und Zukunftsperspektiven aus.</p> <p>4.1 Medienproduktion und Präsentation → Die SuS erstellen digitale Materialien zur Vorbereitung ihres Rollenspiels (z. B. Interviewleitfäden, Präsentationsfolien oder kurze Videoaufnahmen) und präsentieren ihre Ergebnisse mithilfe digitaler Medien.</p>		

3. UV Vivir y convivir en una España plurilingüe		Zeitbedarf: 33-37 Stunden
Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen		
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Dialekte und Sprachen in Spanien 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Identitätsmerkmal 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Identität verstehen
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen		
Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • versch. langer und komplexer (authentischer) nicht-fiktionaler Texte, Informationen entnehmen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Informationen zusammenfassend darstellen, Sach- und Gebrauchstexte oder literarische Texte vor dem Hintergrund ihres Entstehungskontextes einordnen 	
Verfügen über sprachliche Mittel		
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Grammatische Strukturen</u>: Verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel insbes. Vokabular der Meinungsäußerung und Bildbeschreibung sowie Konditionalsätze I, II und III. <i>futuro simple, frase condicional II, imperfecto de subjuntivo</i> • <u>Thematischer Wortschatz</u>: Sprachliche Vielfalt, Sprachenpolitik, Regionale Identität 		
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Die eigene Sprachkompetenz durch erlernte Strategien festigen und erweitern 		
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Texte entsprechend vorgegebenen Textformaten gestalten 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Leistungsmessung</u>: Leseverstehen (integriert) + Schreiben AFB I + II + III • <u>Mögliche Lernaufgabe</u>: <i>Realizar un debate sobre el tema: "¿Deberían decidir las comunidades autónomas sobre sus lenguas oficiales o el gobierno de España?"</i> 		
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):		
2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden; 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten; 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.3 Quellendokumentation, 4.4 Rechtliche Grundlagen → Die SuS erstellen Präsentationen zu den verschiedenen Regionen Spaniens 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten → Die SuS erstellen mit Hilfe von bereitgestellten Informationen digital eine Zeitleiste		

Qualifikationsphase 1 (neueinsetzend)	
4. UV Latinoamérica: Retos y oportunidades de la diversidad étnica	Zeitbedarf: 33-37 Stunden

Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen			
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> ● Situation der indigenen Bevölkerungsgruppe früher und heute 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> ● Herausforderung des Zusammenlebens, politische und soziale Stellung der Indigenen 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> ● Umgang mit unterschiedlichen Lebensvorstellungen ● Traditionsbewusstsein 	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen			
Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> ● Ausschnitten verschiedener medialer Texte (Nachrichtenbeiträge, Interviews) wesentliche Aussagen entnehmen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> ● eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden, um Sach- und Informationstexten, Reden sowie ausgewählten literarischen Textauszügen Haupt- und Detailaussagen zu entnehmen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ● wesentliche Informationen zusammenfassend darstellen, Sach- und Gebrauchstexte vor dem Hintergrund ihres Entstehungskontextes einordnen 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> ● schriftlich und mündlich adressatengerecht und situationsangemessen mitteilen
Verfügen über sprachliche Mittel			
<ul style="list-style-type: none"> ● <u>Grammatische Strukturen</u>: Verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel insbes. Nebensatzverkürzungen (<i>gerundio</i>), <i>la voz pasiva</i>, <i>pasiva refleja</i>, <i>frases condicionales I+II</i>, Verwendung komplexer Satzstrukturen, Konjunktiv I/II, Nebensatzverbindungen ● <u>Thematischer Wortschatz</u>: Ethnische Vielfalt, Traditionen, Politische Herausforderungen 			
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> ● Ein- und zweisprachige Wörterbücher funktional einsetzen ● Rezeptionsstrategien selbstständig anwenden ● Das Sprachenlernen selbstständig und kooperativ planen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Sprachliche Unterschiede des lateinamerikanischen Spanisch benennen ● Kommunikationsprobleme selbstständig beheben 		
Text- und Medienkompetenz			
<ul style="list-style-type: none"> ● Eigene Texte entsprechend vorgegebenen Textformaten gestalten, Präsentationen zu verschiedenen Themen recherchieren und erstellen 			
Sonstige fachinterne Absprachen			
<ul style="list-style-type: none"> ● <u>Leistungsmessung</u>: Leseverstehen (integriert) + Schreiben AFB I + II + III, Hör(seh)verstehen (isoliert) ● <u>Mögliche Lernaufgabe</u>: <i>Día del respeto a la diversidad cultural: organizamos una exposición</i> (bswp. Digitale Präsentation) 			
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):			
1.1 Informationsrecherche und -bewertung → digitale Quellen zur Diversität Lateinamerikas recherchieren und kritisch beurteilen 2.2 / 5.1 Produktion und Reflexion digitaler Inhalte → digitale Präsentationen (PowerPoint, Canva, Prezi) erstellen, mediale Inhalte kritisch analysieren und die eigenen Ergebnisse reflektieren 4K: Die SuS entwickeln eigenständig ein Ausstellungskonzept und gestalten multimediale Präsentationen, präsentieren diese, arbeiten im Team zusammen und analysieren verschiedene Informationsquellen			

Qualifikationsphase 2 (neueinsetzend)	
1. UV Latinoamérica: El desafío de la pobreza infantil	Zeitbedarf: 33-37 Stunden
Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen	

Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Alltagswirklichkeiten und Zukunftsaussichten junger Menschen, Kinderrechte 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Werte und Verhaltensweisen von Straßenkindern bewusst wahrnehmen 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Hineinversetzen in Verhaltensweisen betroffener Kinder und Jugendlicher
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen		
Schreiben <ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierendes Schreiben, argumentative Sachtexte verfassen 	Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Ausschnitten verschiedener medialer Texte (Nachrichtenbeiträge, Kurzfilme) wesentliche Aussagen entnehmen 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> an Gesprächen teilnehmen: eine Diskussion führen und eigene Standpunkte darlegen und begründen
Verfügen über sprachliche Mittel		
<ul style="list-style-type: none"> <u>Grammatische Strukturen</u>: Verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel insbes. Vokabular der Meinungsäußerung und Bildbeschreibung sowie Konditionalsätze I, II und III. <i>futuro simple, frase condicional II, imperfecto de subjuntivo</i> <u>Thematischer Wortschatz</u>: Soziale Ungleichheit, Kinderarmut, Kinderarbeit 		
Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> Ein- und zweisprachige Wörterbücher funktional einsetzen Rezeptionsstrategien selbstständig anwenden Das Sprachenlernen selbstständig und kooperativ planen 	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Sprachliche Unterschiede des lateinamerikanischen Spanisch benennen Kommunikationsprobleme selbstständig beheben 	
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> Sachtexte vor dem Hintergrund ihres Entstehungskontextes einordnen und eigene Texte entsprechend den geforderten Textformaten präsentieren 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<ul style="list-style-type: none"> <u>Leistungsmessung</u>: Mündliche Kommunikationsprüfung <u>Mögliche Lernaufgabe</u>: <i>Hacer un folleto</i> (bspw. Flyer für eine Hilfsorganisation) 		
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):		
4.2 /5.1 Gestaltungsmittel und Medienanalyse → Bei der Gestaltung des Flyers achten die Lernenden auf adressatenorientierte Darstellung, Bild-Text-Verknüpfung und die Wirkung medialer Gestaltungsmittel, um Informationen verständlich und überzeugend zu präsentieren. 4.4 Rechtliche Grundlagen → Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen Urheberrechte bei Bildern und Texten und geben verwendete Quellen korrekt an.		

Qualifikationsphase 2 (neueinsetzend)	
2. UV Chile – <i>facetas sociales y culturales</i>	Zeitbedarf: 22-26 Stunden
Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen	

Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse über Diktatur 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Relevanz einer demokratischen Gesellschaft bewusst werden 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Sprache in der Diktatur und Politik verstehen 	
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen			
Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Ausschnitte von Reden, Interviews oder Dokumentationen verstehen und für die Debatte nutzen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Informationsentnahme aus Texten, Interviews oder Dokumenten zur Vorbereitung auf die Podiumsdiskussion; Erkennen von Argumentationslinien und Positionen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierendes Schreiben, argumentative Sachtexte verfassen 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • schriftlich und mündlich Argumente situationsangemessen wiedergeben und übersetzen
Verfügen über sprachliche Mittel			
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Grammatische Strukturen</u>: Verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel insbes. Nebensatzverkürzungen (<i>gerundio</i>), <i>la voz pasiva</i>, <i>pasiva refleja</i>, <i>frases condicionales I+II</i>, Verwendung komplexer Satzstrukturen, Konjunktiv I/II, Nebensatzverbindungen • <u>Thematischer Wortschatz</u>: Ethnische Vielfalt, Traditionen, Politische Herausforderungen 			
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachige Wörterbücher und Informationsbeschaffung funktional einsetzen 		<ul style="list-style-type: none"> • Sprach- und Kulturphänomene benennen und reflektieren 	
Text- und Medienkompetenz			
<ul style="list-style-type: none"> • Karikaturen analysieren, kritisch reflektieren und in Argumentation einbinden 			
Sonstige fachinterne Absprachen			
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Leistungsmessung</u>: 110 P.: Leseverstehen (integriert) + Schreiben (AFB I + II + III), 50 P.: Sprachmittlung (isoliert) • <u>Mögliche Lernaufgabe</u>: <i>Podiumsdiskussion / Debatte zum Thema Diktatur</i> 			
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):			
<p>1.1 Informationsrecherche und -bewertung → digitale Quellen zu Chile und Diktatur kritisch prüfen</p> <p>2.1 Erstellung und Bearbeitung digitaler Inhalte: Argumente für die Debatte digital aufbereiten (z. B. Mindmaps, Präsentationen)</p> <p>4.1 – Reflexion und Bewertung: Karikaturen, Texte und Videos kritisch reflektieren und die eigene Position evaluieren</p> <p>4K: Die SuS entwickeln eigene Debattenargumente, binden (dis)kontinuierliche Texte interpretativ ein und bereiten die Diskussion gemeinsam vor</p>			

Qualifikationsphase 2 (neueinsetzend)	
3. UV <i>La realidad chilena en la literatura de Antonio Skármeta</i>	Zeitbedarf: 22-26 Stunden
Schwerpunktmäßig zu erwerbende interkulturelle kommunikative Kompetenzen	

Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Chile im Wandel zwischen Demokratie und Diktatur 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen der Diktatur verstehen
Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen		
Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Literarische Texte global, selektiv und detailliert verstehen sowie zentrale Themen, Figurenkonstellationen und gesellschaftliche Hintergründe erschließen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Inhalte literarischer Texte zusammenfassend und kommentierend darstellen sowie eigene Stellungnahmen formulieren 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> zentrale Inhalte literarischer Texte oder Hintergrundinformationen adressatengerecht mündlich oder schriftlich ins Deutsche bzw. Spanische übertragen
Verfügen über sprachliche Mittel		
<ul style="list-style-type: none"> <u>Grammatische Strukturen</u>: Verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel insbesondere zur Analyse und Interpretation literarischer Texte, zur Darstellung gesellschaftlicher und historischer Zusammenhänge sowie zur Formulierung eigener Meinungen und Bewertungen <u>Thematischer Wortschatz</u>: Literatur, gesellschaftliche Entwicklungen, politisch-historischer Kontakt in Chile 		
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> Ein- und zweisprachige Wörterbücher und Informationsbeschaffung funktional einsetzen 		<ul style="list-style-type: none"> Sprach- und Kulturphänomene benennen und reflektieren
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> Analyse und Deutung aktueller Zeitungsartikel, Interviews, ... <i>La composición</i> (Antonio Skármeta) 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<ul style="list-style-type: none"> <u>Leistungsmessung</u>: 110 P.: Leseverstehen (integriert) + Schreiben (AFB I + II + III), 50 P.: Sprachmittlung (isoliert) -> Abiturvorklausur <u>Mögliche Lernaufgabe</u>: <i>Lektüre: „La composición“ von Antonio Skármeta Diktatur</i> 		
Bezug zum MKR und Lernen in der Digitalität (beispielhaft):		
<p>2.1 /2.2 Informationsrecherche und -bewertung → Die SuS recherchieren mithilfe digitaler Medien Informationen zum historischen und gesellschaftlichen Kontext Chiles sowie zum Werk von Antonio Skármeta und nutzen diese zur Einordnung literarischer Texte.</p> <p>4.1 Produktion und Präsentation digitaler Inhalte → Die Lernenden erstellen digitale Präsentationen oder kurze schriftliche Beiträge, in denen sie zentrale Aspekte der Texte sowie deren gesellschaftliche Hintergründe darstellen.</p> <p>5.1 Medienanalyse und -reflexion → Die SuS reflektieren die Darstellung gesellschaftlicher Realität in literarischen und medialen Texten und vergleichen unterschiedliche Perspektiven auf historische und politische Entwicklungen in Chile.</p>		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Spanisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die Grundsätze 15 bis 24 sind fachspezifisch angelegt.

2.2.1 Überfachliche Grundsätze

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler.

3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.2.2 Fachliche Grundsätze

Für den Spanischunterricht gelten, basierend auf dem Kernlehrplan Spanisch für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, folgende **fachliche Grundsätze**:

Das Leitziel des Spanischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die **interkulturelle Handlungsfähigkeit** als Beitrag zur individuellen Mehrsprachigkeit: „[A]ngesichts der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung Europas und der Globalisierung [gewinnt Spanisch] stetig an Bedeutung. Der Fremdsprachenunterricht der gymnasialen Oberstufe vermittelt sprachlich-kommunikative und interkulturelle Kompetenzen, die eine wichtige Voraussetzung für angemessenes und erfolgreiches Handeln im privaten wie beruflichen Leben sind.

Das Erlernen der spanischen Sprache eröffnet den Zugang zur spanischsprachigen Welt, zu deren Wertvorstellungen, Gesellschaftssystemen, Wirtschaftsformen und Kulturen. Spanisch ist Amts- und Verkehrssprache in zahlreichen internationalen Organisationen, ist Welthandelsprache und wird von mehr als 400 Millionen Menschen als Mutter- oder Zweitsprache gesprochen. Im Rahmen des zusammenwachsenden Europas und der Globalisierung übernimmt das Spanische eine besondere Mittlerfunktion zwischen den unterschiedlichen europäischen Traditionen und den vielfältigen Kulturen, insbesondere in Mittel- und Südamerika aus historischer wie aktueller Perspektive.“¹

15. Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Spanisch gehalten, aus organisatorischen Gründen können aber auch einzelne Unterrichtsphasen in der Muttersprache durchgeführt werden. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht ebenfalls auf die Muttersprache zurückgegriffen werden.

¹ Kernlehrplan Spanisch für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. S. 11.

16. Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Spanischen genutzt.
17. Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechanelle geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, freies Sprechen zu ermöglichen.
18. Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schülerinnen und Schülern selbst identifiziert und behoben werden können.
19. Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
20. Der Unterricht ist lernaufgabenorientiert.
21. Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
22. Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen, *sistemas de apoyo* und persönliche Beratung sichergestellt.
23. Das außerschulische und außerunterrichtliche Lernen ist ein weiteres Prinzip des Spanischunterrichts. Daher sind beispielsweise Austauschprogramme in Planung.

2.2.3 Kompetenzentwicklung

Der moderne Spanischunterricht ist ein methodisch vielfältiger Unterricht, der an didaktischen Prinzipien und Bildungsstandards ausgerichtet ist. Die Bildungsstandards formulieren Kompetenzen, die die Lernenden zu einem bestimmten Zeitpunkt entwickelt haben sollen („Kann Beschreibungen“):

1. **Kommunikative Kompetenzen**
2. **Methodische Kompetenzen**
3. **Interkulturelle Kompetenzen**

Die Kriterien, an denen sich der Spanischunterricht am Jan Joest Gymnasium orientiert, ergeben sich aus denen im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen abgeleiteten sprachlichen Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben auf 6 Niveaustufen und den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für die 1. FS (Englisch/ Französisch) abgeleitet.

Die konstituierenden didaktischen Prinzipien des Spanischunterrichts am Jan-Joest Gymnasium sind:

1. Lernerorientierung
2. Handlungsorientierung
3. Prozessorientierung

Im Folgenden werden diese zentralen didaktischen Prinzipien kurz erläutert:

Zu 1: Lernerorientierung

- wertschätzt den Lerner, nimmt sie als Personen ernst

- knüpft an ihre Interessen und ihren Wissensstand an
- nimmt Rücksicht auf bevorzugte Lernwege und individuelles Lerntempo (innere Differenzierung)
- Schüleraktivitäten sind Kern des Unterrichtsgeschehens, wobei Ziel des Unterrichts ist alle Lerner zum selbstgesteuerten (eigenständigen, selbstregulierenden autonomen) Lernen befähigt werden sollen
- Fußt auf Erkenntnisse aus der Psychologie, dass Lehren nicht zwangsläufig Lernen bedeutet: erfordert Öffnung des Unterrichts: Übertragung von Unterricht an die Schülerinnen und Schüler
- Öffnung des Unterrichts: Standardsituationen sind Einzel-, Partner- Kleingruppenarbeit, Selbstbestimmung der Lernwege, Lernmethode und Lerntempo, Lernerfolg wird durch Selbstevaluationsinstrumente eigenständig überprüft, Lehrer ist Lerncoach und nicht Dreh – und Angelpunkt des Geschehens, er überprüft auf Anfrage und gibt Hilfestellung
- Dezentrale Übungs- und Gesprächsformen (Tandembögen, Kommunikationskärtchen, Marktplatz, Schreibkonferenz, Fließbandkorrektur, ...)
- individuelle Förderung und Individualisierung: Anpassung der Lernziele, Abstimmung auf das Lerntempo, Abstimmung auf den Lerntyp

Zu 2. Handlungsorientierung

Handlungsorientierter Unterricht zielt auf die Entwicklung von Handlungskompetenzen für die außerschulische Wirklichkeit ab. Dabei sollen möglichst sinnhafte, lebensnahe Situationen und Aufgabenstellungen in den Unterricht integriert werden. Handlungsorientierter Spanischunterricht ist auch zugleich ganzheitlich, da nicht nur der Verstand, sondern auch die Gefühle und Sinne der Schülerinnen und Schüler angesprochen werden sollen. Besonders wichtig ist zudem die Verwendung von möglichst authentischem Material als Ausgangsbasis (Bilder, Lieder, Anzeigen, Gedichte, literarische Texte, Zeitungstexte, Blogs, Webseiten, ...), das die Lernenden zur inhaltlichen und sprachlichen Auseinandersetzung anregt und somit echte Schreib- und Sprechkanäle bietet.

Zu 3. Prozessorientiertheit

Im Spanischunterricht am Jan-Joest Gymnasium sollen die Schülerinnen und Schüler Lernstrategien erwerben, um ihren Lernprozess selbstständig steuern zu können:

1. Erschließungsstrategien zum Erschließen von Sprache
2. Kompensationsstrategien: Kommunikation trotz sprachlicher Defizite oder Verständnisschwierigkeiten aufrechterhalten (intelligent raten, Mimik Gestik, nachfragen und um Klärung und Wiederholung bitten; umformulieren, Gespräch auf „sichere“ Themen lenken, etc.
3. Gedächtnisstrategien: Lernvokabular an Bild- und Tonassoziationen/ Handlungen/ Merkverse, Eselsbrücken, etc. Vokabeln in semantischen Feldern lernen, auswendig lernen, ...
4. Organisationstechniken: Informationen zusammenfassen (Wichtiges von Unwichtigen trennen), Schlüsselwörter suchen und markieren, Informationen strukturieren, Texte gliedern und Oberbegriffe finden, Notizen machen, ...

5. Kontrollstrategien (metakognitive Strategien): Arbeitsschritte planen, typische Fehlerbereiche erkennen, individuelle Fehlerquellen feststellen, Fehler vermeiden, Lernkartei/ Portfolio/ Karteikasten anlegen, Lernergebnisse selbst überprüfen

2.3 Lehr- und Lernmittel

2.3.1 Übersicht über die Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

Es wird für die Leistungsüberprüfung der Qualifikationsphase ein für Klausuren zugelassenes bilinguales Wörterbuch von Langenscheidt seitens der Fachschaft angeschafft:

Langenscheidt Abitur-Wörterbuch

Spanisch Deutsch/Deutsch Spanisch

Klausurausgabe

In der EF nutzen die SuS ab 2021/2022 das Lehrbuch ‚*Nueva Edición a_tope.com*‘ von 2017 von Cornelsen und das dazugehörige Arbeitsheft. Beides wird zu Beginn eines jeden Schuljahres an die SuS ausgeliehen.

In der Q2 wird die Lektüre „*La composición*“ von Antonio Skármeta in der Ausgabe von Cornelsen gelesen, welches als Textgrundlage selbst durch die SuS anzuschaffen ist.

2.3.2 Allgemeines

- Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.
- Die Lehrerinnen und Lehrer können zurückgreifen auf: Lesebücher, Themenhefte und Lektüriereihen, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme und Hör-/Hörsehtexte.
- Die Schülerinnen und Schülern werden über die Folgen der Nutzung von Übersetzungsprogrammen aufgeklärt.
- Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrerinnen und Lehrern Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.

3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Spanisch für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

3.1 Verbindliche Absprachen

- **Mündliche Prüfungen:** Die erste Klausur im Halbjahr Q2.1 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt.
- **Facharbeit:** Die erste Klausur im Halbjahr Q2.2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.
- **Wörterbucheinsatz (zweisprachig):** in Klausuren: ab Q1 Spanisch
- **Bewertung:** Die Bewertung richtet sich nach dem Lehrplan (Kap. 3 u. 4) und den Vorgaben des Zentralabiturs.

3.2 Verbindliche Instrumente

3.2.1 Klausuren

Die Konzeption und Bewertung der Klausuren richtet sich nach den im Kernlehrplan (Kapitel 3 und 4) ausgewiesenen Kompetenzen und den Vorgaben des Zentralabiturs.

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Klausuren sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind. Sie bereiten auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet. Zahl und Dauer der in der gymnasialen Oberstufe zu schreibenden Klausuren gehen aus der APO--GOST hervor. Zwei Klausuren werden pro Halbjahr geschrieben; sie machen 50% der Gesamtnote aus. Die Dauer und Art der Klausuren ist am JJG wie folgt geregelt:

EF (n) Halbjahr	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 4 Klausuren	Punktzahl
1	2	90 min	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klausur Schreiben, Lesen (Grammatik, Lexik, U1/2) 2. Klausur Schreiben, Hörverstehen (Grammatik, Lexik, U2/3) 	100 P.
2	2	90 min	<ol style="list-style-type: none"> 3. Klausur Schreiben, Lesen (Grammatik, Lexik, U3/4) 4. Klausur Schreiben, Sprachmitteln (Grammatik, Lexik, U4/5) 	100 P.
GK Q1 (n)				
	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 4 Klausuren	
1	2	135 min	<ol style="list-style-type: none"> 1. Leseverstehen integriert + Schreiben 2. Leseverstehen integriert + Schreiben 	110 P.
2	2	135 min	<ol style="list-style-type: none"> 3. Schreiben, Lesen (integriert) + Sprachmittlung 4. Schreiben, Lesen (integriert) + Hör- (Seh-) Verstehen 	160 P.
GK Q2 (n)				
	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 4 Klausuren	
1	1+1	20-30 min. 180 min	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mündliche Kommunikationsprüfung 2. Schreiben, Lesen (integriert) + Sprachmittlung 	Bewertungsraster (VVzAPO-GOST Anlage 19) 160 P.
2	1	255 min	Abiturvorklausur Schreiben, Lesen (integriert) + Sprachmittlung	160 P.

In der Einführungsphase der neueinsetzenden Fremdsprache entfallen in der Regel **mindestens 60%** auf die Darstellungsleistung. Der Sprachrichtigkeit wird in der Regel ein deutlich höheres Gewicht als den übrigen Kompetenzen zugeordnet.

In der Qualifikationsphase sind alle im Abitur vorkommenden Teilkompetenzen in angemessenem Umfang im Rahmen von Klausuren zu berücksichtigen. Die in den Übersichten der Unterrichtsvorhaben vorgeschlagenen Aufgabenarten zur Leistungsmessung dienen als Orientierung für die Lehrkraft, können aber gegebenenfalls ausgetauscht werden. Jedoch muss sichergestellt sein, dass in der Qualifizierungsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal überprüft werden. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist.

Wird in einer Klausur die Teilkompetenz Hörverstehen überprüft, so wird dieser Teil zuerst bearbeitet und vor Bearbeitung der weiteren Teile eingesammelt. In der Abiturprüfung sowie in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) werden die einzelnen Klausurteile in der vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet und abgegeben. Hinsichtlich der genauen Vorgehensweise und der Zeitvorgaben gelten die Abiturvorgaben für den jeweiligen Prüfungsdurchgang.

3.2.1.1 Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag im Klammern notiert. Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass

- sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht,
- die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind
- und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat insofern eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur/schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/ Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters. Folglich ist es nicht ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

Inhalt

Im Sinne dieser zweifachen Zielsetzung werden Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung am Rand vermerkt. Sie sind meist komplexer Natur und lassen sich nicht durch einfache Korrekturzeichen erfassen. Vielmehr erfordern sie eine nähere Kennzeichnung. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B. Inh (Inhalt), Log (Logik), Rel (Relevanz). Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen + und–.

Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Ebenfalls am Rand vermerkt werden Stärken und Schwächen des Schülertextes in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel. Hierzu bieten sich die

Kurzzeichen KT und AV an – jeweils ergänzt durch die Zeichen + bzw. –. Diesen Kurzzeichen können Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie hinzugefügt werden (z.B. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit).

Sprachrichtigkeit

Für die Korrektur der Abiturarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen W für Wortschatz, G für Grammatik, R für Rechtschreibung und Z für Zeichensetzung. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen weiter differenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
T	Tempus
Kongr	Kongruenz
Pron	Pronomen
Bz	Beziehung
Sb	Satzbau
St	Stellung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext unterstrichen und am Rand mittels **Korrekturzeichen** kategorisiert.

In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein **Korrekturvorschlag** hinzugefügt.

Auch **wiederholt auftretende Fehler** werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als **Flüchtigkeitsfehler** erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Im Spanischen werden ein fehlender oder falscher **Akzent**, eine fehlende oder falsche **Tilde** als **Rechtschreibfehler** markiert, es sei denn die falsche Schreibweise impliziert eine andere Bedeutung oder einen anderen Sinn, dann handelt es sich um W- oder G-Fehler.

Im Bereich der **Zeichensetzung** werden alle Fälle markiert, die dem üblichen Gebrauch oder dem Satzsinn widersprechen (im Spanischen z.B. Komma vor Nebensatz, fehlendes Fragezeichen am Satzanfang, Ausrufezeichen bei Imperativen, untenstehende Anführungszeichen).

Bei der **Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit** in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die

Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. die Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).

3.2.1.2 Ermittlung der Gesamtnote der Klausur

Für jeden Klausurteil bzw. Kompetenzbereich ist eine feste Punktzahl vorgesehen. Aus der Kombination der Kompetenzbereiche ergibt sich die insgesamt in einer Klausur zu erreichende Gesamtpunktzahl.

Je nach der Zahl der insgesamt zu erreichenden Gesamtpunktzahl, die sich aus der Kombination der Klausurteile ergibt, erfolgt in der Qualifikationsphase die Ermittlung der Gesamtnote der Klausur auf Grundlage der folgenden Tabelle:

Anteil (ab)	150 P.	160 P.	Notenpunkte (Q-Phase)
95%	143-150	152-160	15
90%	135-142	144-151	14
85%	128-134	136-143	13
80%	120-127	128-135	12
75%	113-119	120-127	11
70%	105-112	112-119	10
65%	98-104	104-111	9
60%	90-97	96-103	8
55%	83-89	88-95	7
50%	75-82	80-87	6
45%	68-74	72-79	5
40%	60-67	64-71	4
33%	50-59	53-63	3
27%	41-49	43-52	2
20%	30-40	32-42	1
0%	0-29	0-31	0

3.2.2 Organisation der Abiturklausur

GK(n): **Sprachmittlung (isoliert)**, max. 60 Min., keine Auswahl

Einsammeln der Sprachmittlungsaufgabe

Schreiben/Lesen (integriert), max. 195 Min., inklusive Auswahlzeit

3.2.3 Überprüfung der sonstigen Leistungen

Die Überprüfung der sonstigen Leistung erfolgt durch

- schriftliche Übungen, z.B. zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs „Verfügen über sprachliche Mittel und Sprachlernkompetenz“ (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbucharbeit)
- kontinuierliche Beobachtungen (z.B. Beteiligung am Unterrichtsgespräch in qualitativer und quantitativer Hinsicht)
- monologische und dialogische Beiträge zum jeweiligen Unterrichtsgegenstand
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen

- Einbringen von Hausaufgaben in den Unterricht
- punktuelle Bewertungen (z. B. von Referaten, Präsentationen, Portfolios, Kurzvorträge)

Schriftliche Übungen und Überprüfungen werden in der Regel den Schülern vorab angekündigt.

3.2.4 Mündliche Kommunikationsprüfungen

Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) sieht mündliche Kommunikationsprüfungen in der gymnasialen Oberstufe als Ersatz für eine Klausur vor. Laut Fachkonferenzbeschluss wird die 1. Klausur im 1. Halbjahr der Q2 durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

Im Rahmen der mündlichen Kommunikationsprüfungen werden die Teilkompetenzen „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) gleichermaßen überprüft.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, sodass die Schülerinnen und Schüler auf die in der Prüfung erwarteten Leistungen angemessen vorbereitet werden.

Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern vor der mündlichen Kommunikationsprüfung transparent gemacht.

Die 30-minütige Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung erfolgt unmittelbar vor der Prüfung. Dabei stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Prüfungsgrundlagen sind in der Regel ein oder mehrere Bilder oder diskontinuierliche Texte.

Die Aufgabenstellung ist so anzulegen, dass ein strukturierter zusammenhängender, freier - ggf. durch Notizen gestützter - Vortrag möglich ist. Etwaige notwendige Hilfestellungen wie z. B. Annotationen werden zur Verfügung gestellt.

Die Prüfungen finden in der Regel in Gruppen von zwei bis drei Personen statt und dauern ca. 20-30 Minuten. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden von der Fachlehrkraft sowie – falls möglich – einer weiteren Fachlehrkraft bewertet.

Beide Prüfungsteile werden gleichgewichtig mit 50 % der Gesamtpunktzahl bewertet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) gibt und möglicherweise individuelle Förderempfehlungen enthält.

Für die Bewertung wird das empfohlene landeseinheitliche Bewertungsraster genutzt: Bewertungsraster und prüfungsrückmeldung für mündliche Kommunikationsprüfungen für die gymnasiale Oberstufe (VVzAPO-GOSt Anlage 19).

3.2.5 Facharbeiten

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Sie ist vollständig in spanischer Sprache abzufassen und hat einen Umfang von 8-12 Seiten. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe des von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

3.2.5.1 Anforderungen an die Erstellung der Facharbeit im Fach Spanisch

Die Fachgruppe Spanisch verständigt sich darüber, alle interessierten Schüler, die die Anfertigung der Facharbeit im Fach Spanisch in Betracht ziehen, im Rahmen einer 1-stündigen Informationsstunde über festge-

legte Anforderungen, wie z.B. die Suche nach relevanten spanischsprachigen Quellen oder mögliche Zitier-techniken zu informieren. Darüber hinaus werden den Schülern in regelmäßigen, fest vorgegebenen Ab-ständen die Möglichkeit der Beratung durch die betreuenden Lehrkräfte geboten.

3.2.5.2 Facharbeit Bewertungsraster

Bei der Bewertung der Facharbeiten sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Inhaltliche Gestaltung 40 %

Darstellungsleistung 60 %

(Die Darstellungsleistung wird erweitert um die Aspekte wissenschaftliches Arbeiten und Form)

Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage des folgenden Bewertungsbogens:

	Anforderung Du ...	Pkt.	err . Pkt.	Anmerkungen (s. auch Bemerkungen in der Arbeit)
Entstehungsprozess der Arbeit (10 Pkt.)	Zuverlässigkeit im Umgang mit den Beratungsgesprächen: <ul style="list-style-type: none"> ...legst jeweils rechtzeitig und mit Vorlauf (Zeitraumen von mind. 3 Tagen) die Beratungstermine fest und hältst dich dabei an die Vorgaben des Zeitplans. ...hältst Termine der Beratungsgespräche ein bzw. sagst sie ab (durch E-mail an Lehrkraft oder Notiz ins Fach o.ä.). 	2		
	Kenntnis der Vorgaben und Mitbringen von Material zu den Beratungsgesprächen: <ul style="list-style-type: none"> ... hast dich erkennbar mit den methodischen Anforderungen auseinandergesetzt. ...bringst mindestens einmal zu einem der Beratungsgespräche erste schriftlich fixierte Ideen zu möglichen Themenformulierungen mit ...bringst mindestens einmal zu einem der Beratungsgespräche erste schriftlich fixierte Ideen zu einer möglichen Gliederung mit ...bringst mindestens einmal zu einem der Beratungsgespräche erste schriftlich fixierte Angaben zu möglichem Quellenmaterial mit / stellst gelesene Literatur/Materialien vor ...legst eine Textprobe vor (ca. 1/2 bis 1 Seite). 	4		
	Führen des Beratungsgesprächs: <ul style="list-style-type: none"> ... zeigst Eigenständigkeit in der Planung der Arbeit ...formulierst im Gespräch konkrete inhaltliche Fragen zu deiner Arbeit und kannst den Erarbeitungsstand präzise beschreiben ...notierst während des Gesprächs Hinweise und einen inhaltlichen Schwerpunkt des nächsten Beratungsgesprächs. ...berücksichtigst in folgenden Gesprächen Hinweise der vorherigen Gespräche. 	4		

	Anforderung Du ...	Pkt.	err . Pkt.	Anmerkungen (s. auch Bemerkungen in der Arbeit)
Ergebnis/Produkt: Form	Vollständigkeit <ul style="list-style-type: none"> ...gibst eine vollständige Arbeit ab [8-12 Seiten] (inklusive Literaturverzeichnis und ggf. Anhang), die vollständig auf Spanisch verfasst ist. 	2		
	Layout <ul style="list-style-type: none"> ... legst ein im Layout den Vorgaben entsprechendes Titelblatt sowie ein Inhaltsverzeichnis vor (z.B. Seitenzahlen rechtsbündig; Nummerierung der Kapitel und Unterkapitel etc.) 	4		

	<ul style="list-style-type: none"> - ...verwendest für die gesamte Arbeit und die einzelnen Teile ein den Vorgaben ein entsprechendes einheitliches Layout (Blocksatz, Rand, einheitliche Gestaltung der Absätze usw., siehe Reader) und hältst dich an die äußere Form beim Aufbau der Arbeit (Schnellhefter etc.). 			
	<p>Übersichtlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... gestaltest die Arbeit übersichtlich (z.B. Inhaltsverzeichnis entspricht genau den Überschriften und den Seitenzahlen; alle Kapitel sind nummeriert) - Keine der Kapitelüberschriften bleibt inhaltslos (= keine Überschrift ohne Text). 	4		

	Anforderung Die Schülerin/der Schüler...	Pkt.	err . Pkt.	Anmerkungen (s. auch Bemerkungen in der Arbeit)
	<p>sprachlicher Ausdruck (Genauigkeit u. Differenziertheit) bei gleichzeitiger Verständlichkeit: ...formulierst wissenschaftlich-sachlich distanziert, abstrakt und komplex, dennoch klar und verständlich...</p> <p>...zeigt Präzision, Treffsicherheit und Differenziertheit im sprachlichen Ausdruck</p>	10		
	<p>Sprachliche Norm</p> <ul style="list-style-type: none"> - ...schreibst der Sprachnorm entsprechend: Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik und Ausdruck (Satzbau, Wortwahl) 	10		

	Anforderung Du ...	Pkt.	err . Pkt.	Anmerkungen (s. auch Bemerkungen in der Arbeit)
Ergebnis/Produkt: Inhaltliche Darstellungsweise und wissenschaftliches Arbeiten	<p>schlüssiger Aufbau der Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ...hast eine schlüssige und mehrfach untergliederte (aspektororientierte) Gliederung erstellt, die den formalen Kriterien entspricht. - ... untergliederst den Hauptteil mehrfach. Alle drei Anforderungsbereiche I-III (Wiedergabe, Analyse, Kommentar/Werten) werden in angemessenem Umfang behandelt. - Der Gesamtumfang entspricht den Vorgaben für die Arbeit, die Teile der Arbeit spiegeln im Umfang ihre Relevanz (z.B. nicht 6 Seiten im AFB I; keine Kapitel, die für das Thema oder die Zielsetzung irrelevant sind). 	5		
	<p>Einleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - ...formulierst in der Einleitung Angaben über die Ansätze, Vorgehensweise, Schwerpunkte und Ziele der Arbeit. Dabei sollen Hypothesen/Fragestellungen/Zielsetzungen formuliert, Ergebnisse aber nicht vorweggenommen werden. - grenzt das Thema schlüssig ein - erläuterst den Aufbau der Arbeit 	5		
	<p>Hauptteil</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... behandelst in jedem (Unter-)Kapitel einen in der Einleitung angekündigten (aspektororientierten) Schwerpunkt, - stellst den Schwerpunkt jedes (Unter-)Kapitels in sinnvollen Bezug zur Eingangshypothese/-fragestellung (das Kapitel ist also relevant, nicht überflüssig) - ... stellst jedes Kapitel mit den anderen Kapiteln in einen logischen, stringenten Zusammenhang. - ...beantwortest die Fragestellung konkret und unter Anwendung der genannten Kriterien, nicht oberflächlich. - Das Thema wird umfassend bearbeitet. - ... beziehst dich durchgängig auf das Thema, schweifst nicht ab. - ... vermeidest unnötige Wiederholungen 	10		

	<ul style="list-style-type: none"> - ...ziehst logische Schlussfolgerungen und argumentierst schlüssig und nachvollziehbar - ... formulierst zwischen den Kapiteln Überleitungen und ggf. Zwischenergebnisse, so dass die Arbeit lesefreundlich gestaltet ist. 			
	Schluss <ul style="list-style-type: none"> - ...formulierst im Schluss/Fazit eine Zusammenfassung der Ergebnisse und eine Schlussfolgerung (sowie ggf. einen Ausblick). 	5		
	Eigenständigkeit und Ertrag der Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - ...hast die Ergebnisse der Beratungsgespräche erkennbar umgesetzt. - ... zeigst gedankliche Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema - ... findest ein geeignetes Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zueinander - ...kommst zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten 	15		

	Anforderung Du ...	Pkt.	err . Pkt.	Anmerkungen (s. auch Bemerkungen in der Arbeit)
Ergebnis/Produkt: Umgang mit Quellen und wissenschaftl-	Materialrecherche/Umfang der Quellen <ul style="list-style-type: none"> - ...verwendest eine ausreichende (dem Thema angemessene) Anzahl an geeigneten (auch wissenschaftlichen!) Quellen. Die Materialrecherche ist gründlich und dem Thema angemessen. 	5		
	inhaltlicher Umgang mit Quellenangaben im Verlauf der Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - nutzt Material (z.B. Statistiken, Bilder) und Quellen unterstützend für die inhaltliche Darstellung und bindest sie inhaltlich ein - .. gehst mit der Sekundärliteratur nicht nur zitierend, sondern auch kritisch um. - ... unterscheidest gewissenhaft zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung. 	8		
	formaler Umgang mit Quellenangaben im Verlauf der Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - ... belegst alle Aussagen/Daten/Fakten/etc. mit geeigneten Quellen (keine Aussagen/Zahlen/Fakten/Daten etc. bleiben unbelegt → Fußnoten einfügen!) - ... Zitate werden sprachlich sinnvoll in den Text eingebunden - ...beherrschst die Zitiertechnik - Alle verwendeten Quellen werden in einem Verzeichnis aufgeführt. Das Verzeichnis führt keine Quellen auf, die im Fließtext nicht genannt wurden. 	7		

Bewertung der Facharbeit von _____

Thema der Arbeit:

Gutachterin:

Schuljahr: 20.../...

Note: _____

Kalkar, den

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
100-96	95-91	90-86	85-81	80-76	75-71	70-66	65-61	60-56	55-51	50-46	45-41	40-31	30-21	20-11	10-0

3.3 Kriterien der Leistungsbewertung

3.3.1 Übergeordnete Kriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Klausuren bzw. mündlichen Kommunikationsprüfungen prüfen die im Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Kommunikationsprüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden den Schülern die Kriterien der Bewertung transparent gemacht (einsehbar unter der Standardsicherungsseite).
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen. Dies sollte sich in dem Kommentar zur Arbeit bzw. zur mündlichen Kommunikationsprüfung wiederfinden. Darüber hinaus sollen die Schüler zur Selbstevaluation ihrer Fehlerquellen angeleitet werden (z. B. Erstellung von Fehlerrastern, Korrektur nach Kategorien).

3.3.2 Konkretisierte Kriterien

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach den Kriterien der schriftlichen Abiturprüfung und berücksichtigt inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung / sprachliche Leistung (kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit). Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach den im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen.

Kriterien für die Bewertung von mündlichen Prüfungen

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für die gymnasiale Oberstufe und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Sie berücksichtigt zum einen die inhaltliche Leistung (40%) und zum anderen die sprachliche Leistung bzw. Darstellungsleistung (60%). Die sprachliche Leistung ist untergliedert in:

- Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz
- Aussprache / Intonation
- Wortschatz
- Grammatische Strukturen

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen

Die Bewertung richtet sich nach der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, wobei folgende Aspekte besonders zu berücksichtigen sind:

- *Funktionale kommunikative Kompetenzen*: Sie verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien, die sie funktional in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation einsetzen können. Hierzu zählen Ausdrucksvermögen (Wortschatz, Satzbau) sowie angemessene Aussprache und Intonation.
- *Interkulturelle kommunikative Kompetenz*: Sie berücksichtigen interkulturelle Konventionen in Dialogen und Diskussionen und sind hierbei in der Lage, sich in andere Rollen zu versetzen.
- *Text- und Medienkompetenz*: Sie nutzen ihr Text- und Medienwissen, um eigene mündliche Beiträge adressaten- und methodengerecht zu präsentieren.

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Die Bewertungskriterien der sonstigen Mitarbeit werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn jeden Schuljahres dargelegt.

Die Beurteilung der mündlichen Unterrichtsbeiträge

Die mündlichen Unterrichtsbeiträge bilden einen zentralen Baustein der Beurteilung im Bereich der sonstigen Mitarbeit. Es gelten die in den Richtlinien genannten Grundlagen und Kriterien der Leistungsbewertung.

Im Folgenden werden diese Kriterien konkretisiert:

- Der Schüler / die Schülerin arbeitet freiwillig nicht im Unterricht mit. Seine / Ihre Äußerungen nach Aufforderung aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet sind falsch oder nur teilweise richtig. Dies entspricht einer nicht **ausreichenden Leistung**. Die sprachliche Darstellung ist defizitär – In diesem Zusammenhang ist generell zu beachten, dass es in der Sekundarstufe II eine ‚**Bringschuld**‘ der Schülerinnen und Schüler gibt, dass es also nicht mehr Aufgabe des Lehrers / der Lehrerin ist, mündliche Beiträge der stilleren Schüler einzufordern. Vielmehr sind die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, ohne Aufforderung von sich aus im Unterricht mitzuarbeiten.
- Gelegentlich bis regelmäßig arbeitet der Schüler / die Schülerin freiwillig im Unterricht mit. Seine / Ihre Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind richtig oder im Wesentlichen richtig. Gelegentlich verknüpft der Schüler / die Schülerin diese Fakten und Zusammenhänge mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. Die sprachliche Darstellung ist angemessen. Dies entspricht einer **angemessenen oder zufriedenstellenden Leistung**.
- Der Schüler / Die Schülerin arbeitet häufig freiwillig im Unterricht mit. Er / Sie versteht schwierige Sachverhalte und ordnet sie in den Gesamtzusammenhang des Themas ein. Er / Sie erkennt das in Frage stehende Problem, kann dabei zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden, leistet eigenständige gedankliche Beiträge zur Problemlösung und kommt zu einer sachgerechten und ausgewogenen Beurteilung. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen. Fachbegriffe werden korrekt verwendet, die sprachliche Darstellung ist klar und differenziert. Dies entspricht einer **guten Leistung**.

Die Beurteilung von Hausaufgaben

Die Vergabe von Hausaufgaben durch die Lehrkraft ergänzt die schulische Arbeit, Hausaufgaben können

- dazu dienen, den Lernstoff des Unterrichts einzuprägen, einzuüben und anzuwenden (z.B. Vokabeln/Wortfelder und grammatikalische Formen lernen, Aussprache üben),
- § vorbereitend genutzt werden (z.B. Texte lesen und vorbereiten),
- § zu selbstständiger Auseinandersetzung mit einer Aufgabe dienen (z.B. Referate vorbereiten/üben),
- § helfen Lernvorgänge selbstständig zu organisieren.
 - Hausaufgaben berücksichtigen die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und können von diesen selbstständig gelöst werden. Zur selbstständigen und individuellen Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand ist eine Differenzierung im Umfang und im Niveau möglich (individuelle Förderung).
 - Hausaufgaben können schriftlicher, mündlicher oder auch praktischer Art sein.

- Sie sollen zur selbstständigen Arbeit hinführen und daher durchaus im größeren Umfang Unterrichtsvorbereitung leisten; sie beziehen sich auf die Aneignung von Orientierungswissen, Expertenwissen oder die Aufbereitung von Quellen.
- Die Funktion der Aufgaben soll den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden.
- Hausaufgaben müssen im Kursbuch eingetragen werden, gegebenenfalls werden die Einträge durch eine Angabe der Bearbeitungsdauer ergänzt.

Das Einbringen von Hausaufgaben soll in den Unterricht zurückwirken und im Unterricht in angemessener Weise gewürdigt werden. Hausaufgaben werden aber nicht bewertet. Nicht gemachte Hausaufgaben in allen von den Schülerinnen und Schülern selbst zu vertretenden Fällen können wie nicht erbrachte Leistungen bewertet werden, also einer Leistungsverweigerung gleichgestellt werden.

Die Beurteilung von Gruppenarbeit

Bewertet werden der Arbeitsprozess, der individuelle Lernzuwachs sowie das Produkt der Gruppenarbeit.

Die Beurteilung von Präsentationen

Beurteilungskriterien sind die in der Präsentation nachgewiesenen fachlichen und methodischen Kenntnisse. Zu beurteilen ist ferner immer die sprachliche Darstellungs- und die Verstehensleistung, die Selbständigkeit der Reflexions- und Darstellungsleistung sowie die Sprachrichtigkeit.

Zentrale Beurteilungskriterien sind, insbesondere bei Referaten, die

- selbständige Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung,
- die klare Gliederung,
- der funktionale Einsatz von Medien
- die Sicherheit und Selbständigkeit der Beurteilung dargelegter Zusammenhänge
- die intentions- und adressatengerechte Präsentation

3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: nach den Klausuren, zum Quartalsende oder bei Gesprächsbedarf
- Formen: *mündliche* Rückmeldung: Elternsprechtag, individuelle Gespräche; *schriftliche* Rückmeldung: individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung oder der mündlichen Prüfung

4. Qualitätssicherung und Evaluation

4.1 Grundlagen

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Spanisch verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Zuständigkeiten und Beteiligung: Jedes Mitglied der Fachschaft trägt zur Qualitätssicherung und Evaluation bei. Die Verantwortliche für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Spanisch sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist die Fachvorsitzende. Sie verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Dokumentation: Alle Konzepte und curricularen Vorgaben sowie die Protokolle der Fachkonferenzen sind für die Fachschaft über Teams einsehbar.

Fortbildungskonzept: Die Fachgruppe Spanisch stellt jährlich in ihrer Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Spanisch sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Fremdsprachenunterrichts.

Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Sie ermöglicht es, den Ist-Zustand bzw. auch Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren.

4.2 Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	bis wann? (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitzende/r					
Stellvertreter/in					
Tag der offenen Tür					
Informationsveranstaltungen zur Sprachwahl					
Erstellung/Aktualisierung Curriculum					
Internetauftritt der Fachschaft					
Materialverwaltung					
Binnendifferenzierung					
Fachbibliothek					
Mündliche Kommunikationsprüfung					
Fortbildung					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				

	Lerngruppengröße				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (Etat)				
	Bestand Wörterbücher				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schuljahr				
	Dienstbesprechung letztes Schuljahr				

Unterrichtsvorhaben				
EF				
Q1				
Q2				
Leistungsbewertung				
Klausuren / Klausurformate				
mündliche Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				
Fachübergreifende Absprachen				
- kurzfristig (Halbjahr)				

- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				